Eritrea

Hintergrund, Menschenrechtslage, Quellen

SCHWEIZERISCHE FLÜCHTLINGSHILFE
www.fluechtlingshilfe.ch

Inhaltsverzeichnis

SFH Länderanalyse

Eritrea

- Hintergrundinformationen
- Menschenrechtslage
- Nationaldienst

Black Box

SFH-Länderanalyse

AFRIKA

AMERIKA

ASIEN – PAZIFIK

EUROPA

MITTLERER OSTEN – ZENTRALASIEN

DUBLIN STAATEN

SFH-LÄNDERANALYSE

RSS FEED

JETZT SPENDEN

Wichtige Länderberichte

Eritrea: Nationaldienst (pdf)
Themenpapier der SFH-Länderanalyse, 30. Juni 2017

Eritrea: Rekrutierung von Minderjährigen (pdf)
Auskunft der SFH-Länderanalyse, Alexandra Geiser, 21. Januar 2015

SFH-Länderanalyse

Die SFH Länderanalyse ist innerhalb der Abteilung Protection angesiedelt. Unsere Länderexpertinnen und –experten recherchieren unabhängige Informationen zur Situation in den Herkunftsländern von Asylsuchenden und Flüchtlingen. Diese in Berichtsform abgefassten Länderanalysen werden als zusätzliche Informationen im Asylverfahren beigezogen. Sie tragen

Eritrea

Reflexverfolgung, Rückkehr und «Diaspora-Steuer» (pdf)
Auskunft der SFH-Länderanalyse, 30. September 2018

Registrierung von Eheschliessungen (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 19. Juli 2018

Familien mit alleinerziehendem Elternteil (fr) (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 19. September 2018

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 13. Februar 2018

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 11. Januar 2018

Dokumente, die bei der Haftentlassung unterschrieben werden müssen (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 28. August 2017

Rekrutierung in den «National Service» durch die Kebabi Verwaltung (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 27. Juli 2017

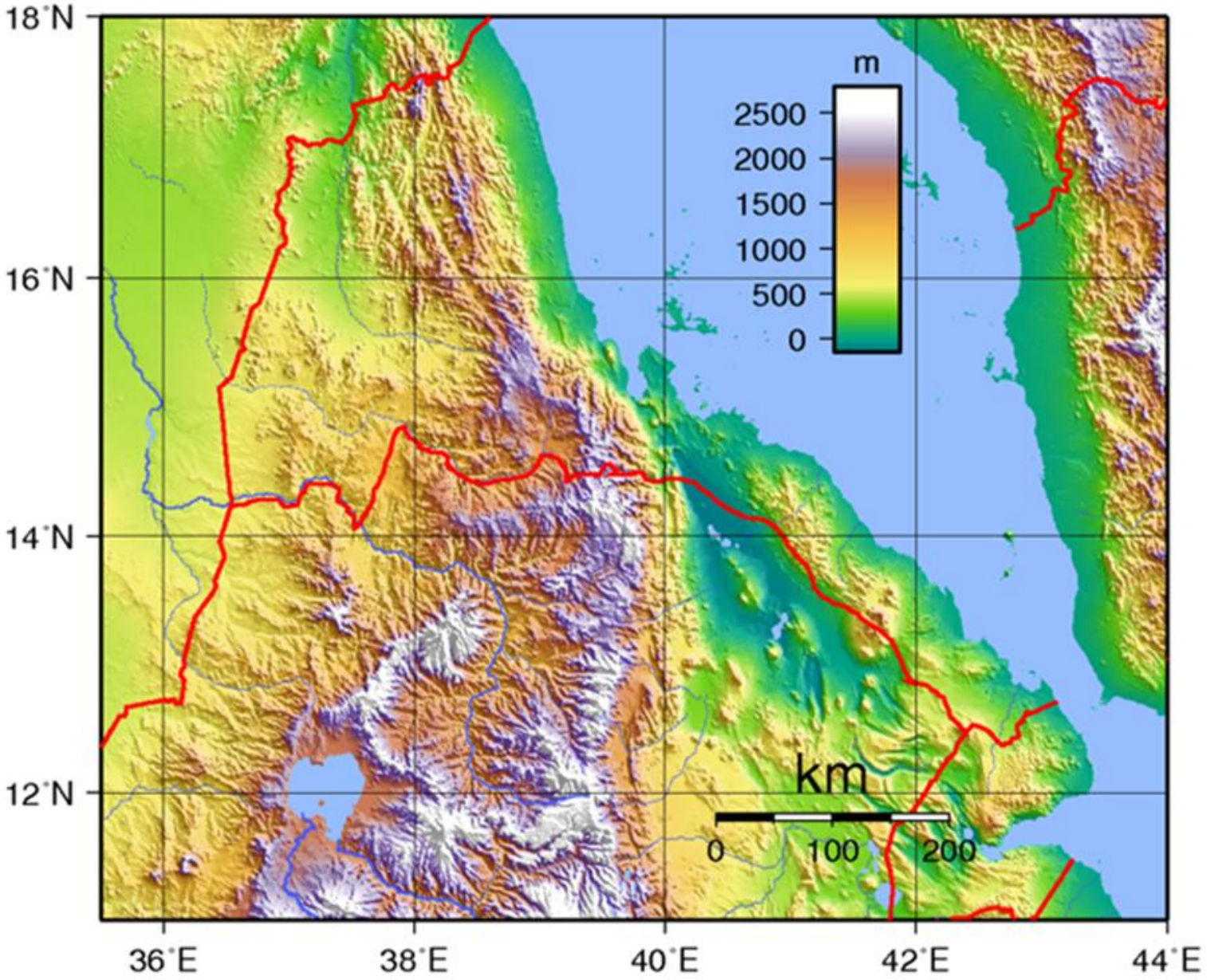
Baufirmen unter staatlicher Kontrolle (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 24. Juli 2017

Nationaldienst (pdf)
Themenpapier der SFH-Länderanalyse, 30. Juni 2017, 21 Seiten.

Ausstellung von Pässen in Khartum (pdf)
Schnellrecherche der SFH-Länderanalyse, 01. Juni 2017

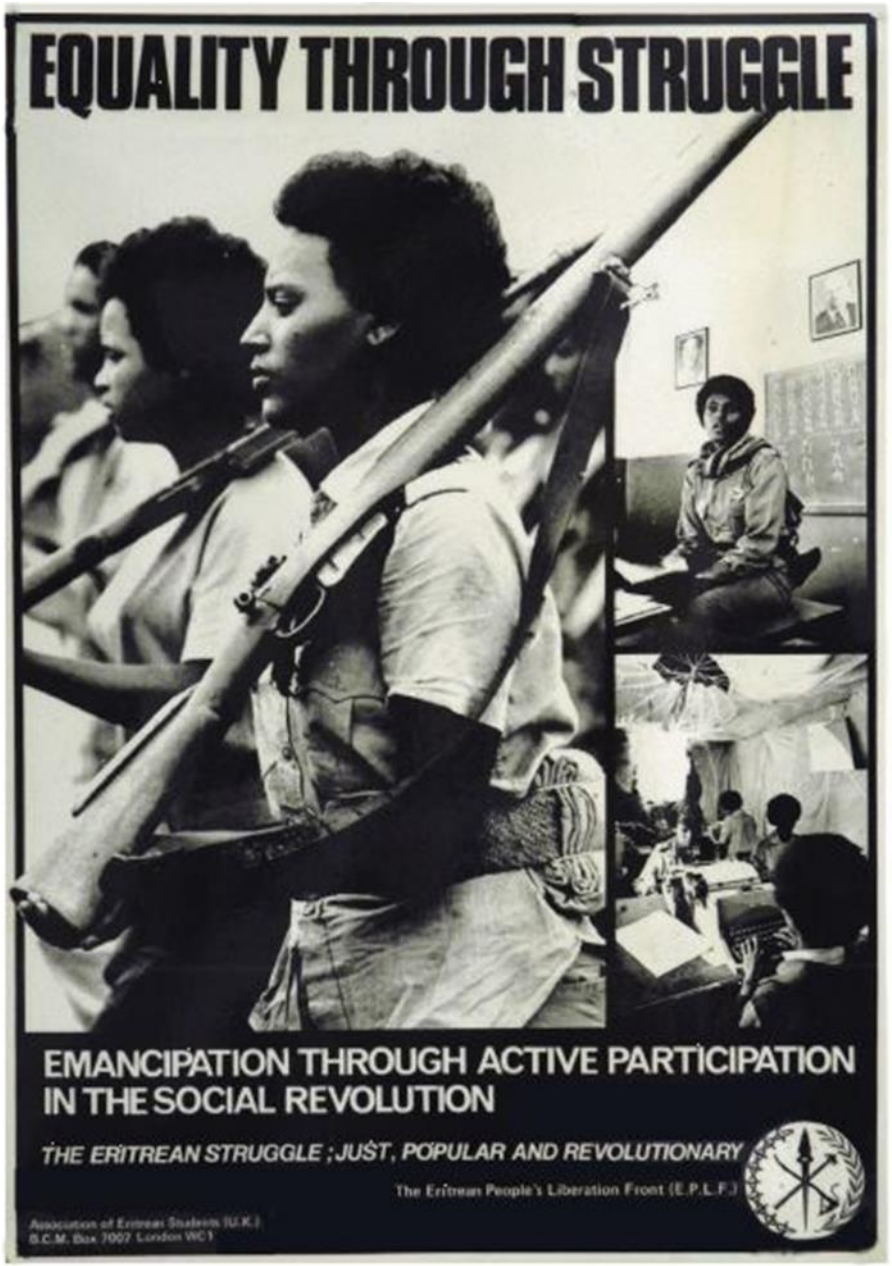
Eritrea

The boundaries and names shown and the designations used on this map do not imply official endorsement or acceptance by the United Nations.
ERITREA
International boundary
Main road
Secondary road
Functional railroad
Abandoned railroad
National capital
Town
Village
Airport
Airfield
0 25 50 75 100 125 km
0 25 50 75 mi
SUDAN
ETHIOPIA
YEMEN
DJIBOUTI
Red Sea
Dahlak Archipelago
Asmara
Keren
Nakfa
Mitsiwa'e
Jemahit
Inghel
Dekemhare
Mendefera
Areza
Adi Keyh
Mersa Fatuma
Tio
Adi Quala
Adigrat
Adwa
Axum
Wikro
Mekele
Kwina
Berahile
Asale
Kululi
Randakoma
Dangol
Idi
Assab
Beylul
Bera'esoli
Rahayta
Bure
Manda
Al Ḥudaydah
Al Mukhā
Gulf of Aden
Lake Asale
Lake Afrera
Danakil Depression
Lake Tana
Omhajer
Humera
Teseney
Kassala
Sebderat
Barentu
Akurdet
Keru
Kerkebet Amalayt
Saatta
Sala
Baden
Felhit
Karora
Alghiena
Mersa Gulbub
Kubkub
Af'abet
Kelmet
Halhal
Hagaz
Wekiro
Dogali
Ginda
Nefasit
Zula
Dibarwa
Digsa
Segheneyti
Irafayle
Adi Tsetser
Tukul
Mai Aini
Senafe
Tsorena
Zala Ambesa
Adi Daro
Inda Silase
Slehleka
Rama
Sheraro
Yirga
Biyakundi
Sitona
Birkuta
Dukambiya
Haykota
Bisha
Keru
Hayda
Adi Ark'ay
Debark
Dabat
Abiy Adi
Abergele
Maychew
Metema
Harmil Island
Haraf Island
Norah Island
Erwa I.
Dahlak I.
Desei I.
Agiuz I.
Hawakil I.
Baka I.
Ras Shiaks
Sewa Plain
Zuqar Island
Little Hanish Island
Big Hanish Island
Ras Rahmet
Haycock Islands
Muhabbaca Islands
Ras Dama
Fatma
Halib
Perim Island
Idris Dar Plain
Mogolo Plain
Badme Plain
Homib
Baraka
Dzara
Anseba
Asha Golgol
Gash
Setit
Mereb
Belesa
Muna
Endel
Bada
Tekeze
Lake Tana
ERITREA


18°N
16°N
14°N
12°N
36°E
38°E
40°E
42°E
44°E
m
2500
2000
1500
1000
500
0
km
0
100
200

Eritrea

- Bevölkerung: zwischen 2.5 (1995) und 6.5 (2014) Millionen
- 9 ethnische Gruppen: Tigrinya, Tigre, Saho, Afar, Bilen, Hedareb, Nara, Rashaida und Kunama
- Religion
  - Christen: Hochland
  - Muslime: westliches und Küsten-Tiefland



Ab 15. Jahrhundert unter

- osmanischer
- ägyptischer
- italienischer
- britischer Herrschaft

1962 Annektierung durch Äthiopien

Unabhängigkeitskrieg

Unabhängigkeit

- 1991 erobert die **Eritrean People's Liberation Front** (Volksbefreiungsfront) die eritreische Hauptstadt Asmara und bildet eine Übergangsregierung

- 1993 wird Eritrea nach einem Referendum offiziell unabhängig und Isaias Afewerki wird Präsident

- 1998-2000: Grenzkrieg mit Äthiopien; seither befand sich Eritrea im permanenten Ausnahmezustand

- Juli 2018 Friedensabkommen mit Äthiopien

Einparteienstaat

- **People's Front for Democracy and Justice** (Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit) einzige zugelassene Partei
- Parlament tritt nur auf Anordnung des Präsidenten Isaias Afewerki (zuletzt 2001) zusammen
- Verfassung von 1997 nie in Kraft getreten
- alle wesentlichen Entscheidungen werden vom Präsidenten getroffen
- seit der Unabhängigkeit 1993 keine nationalen Wahlen

Menschenrechtslage

- Verschlechterung der Lage ab 2001
- Ausschaltung der Opposition und der unabhängigen Medien
- Rede- und Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit sind nicht oder nur extrem eingeschränkt möglich
- Religionsfreiheit eingeschränkt
- systematische Menschenrechtsverletzungen (willkürliche Haft, Folter in Gefängnissen) vor allem im Rahmen den Nationaldienstes

Nationaldienst

- für Frauen und Männer obligatorisch
- zeitlich unbeschränkt
- letztes Schuljahr, 12. Klasse, in Sawa
- Alter: ab 18 bis 50
- ziviler und militärischer Teil
- wichtiges Element des Staatsaufbaus (nationale Identität)
- Deserteur_innen und Wehrdienstverweigerer_innen werden als Verräter_innen der Nation bestraft

Auf der Flucht

Auf der Flucht

Monatlich verlassen laut Schätzungen von UNHCR 5000 Eritreer_innen ihr Heimatland

Illegale Ausreise

Sudan: 118’313 (September 2018) registrierte eritreische Flüchtlinge
Äthiopien: 175’000 (September 2018) registrierte eritreische Flüchtlinge

Tragödien auf dem Mittelmeer

2016: 181‘500 (davon 20‘700 eritreische Staatsangehörige) (CH: 5178)
2017: 96’000 (davon 5325 eritreische Staatsangehörige) (CH: 3375)
2018: 18’500 (davon 2’900 eritreische Staatsangehörige) (CH: 2221)

Black Box

Black Box

- Quellentechnisch eine Herausforderung
- Umstrittene Primärquellen (Flüchtlinge oder Regierungsangehörige)
- Informationen oft wenig spezifisch, widersprüchlich, nicht aktuell
- seit 2001 keine nichtstaatlichen Medien und keine kritischen Stimmen (Opposition in Haft oder geflohen)
- eritreische Verwaltung: intransparent
- kaum internationale Organisationen vor Ort
- internationale Akteure haben keine Bewegungsfreiheit

Diskussion um Quellen

- Dänische Fact-Finding-Mission im Dezember 2014
- Politikerreise 2016
- Unterstützer des eritreischen Befreiungskrieges
- SEM Fact-Finding-Mission 2016

- Journalisten

- Eritrea-Untersuchungskommission des UN-Menschrechtsrates 2015 und 2016
- Amnesty International, Human Rights Watch, UNHCR, SFH, Menschenrechtsorganisationen
- eritreische Aktivisten_innen und Flüchtlinge

Beispiel Bestrafung illegaler Ausreise

Einschätzungen des SEM

- Strafen für illegale Ausreise werden aussergerichtlich verhängt
- gesetzlich vorgesehene Sanktionen nicht relevant
- Zuständigkeit für die Festlegung des Strafmasses unklar
- wahrscheinlich, dass zumindest bei einem Teil der Bestrafungen interne Richtlinien zum Einsatz kommen
- Richtlinien jedoch nicht zugänglich
- eritreische Behörden veröffentlichen keine Urteile
- Vorgehen intransparent und «wahrscheinlich auch willkürlich»

SEM: Bestrafung illegaler Ausreise

- Haftstrafen in der Regel kürzer, als es das Gesetz vorsieht
- in den letzten Jahren sei die bis ca. 2010 bestehende harschere Praxis etwas gelockert worden
- Haftdauer derzeit zwischen einigen Monaten und maximal zwei Jahren, abhängig von den Umständen
- Faktoren für das Strafmass: vorangegangene Straftaten (Desertion, Dienstverweigerung), Alter, Grenzabschnitt sowie die Frage, ob jemand Wiederholungstäter oder Schlepper ist
- jedoch unklar, welchen konkreten Einfluss diese Faktoren haben und wie hoch das Strafmass für die erstmalige illegale Ausreise ohne vorangehende Desertion oder Dienstverweigerung bemessen ist

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH
Weyermannsstrasse 10
Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 370 75 75
Fax 031 370 75 00
www.fluechtlingshilfe.ch